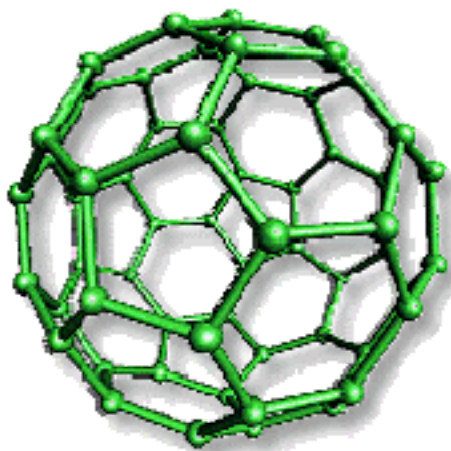


Netzwerk-Info XI

1.Halbjahr 2008



Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen

Mit dem Netzwerkinfo geben die Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften an niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen einen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Mit diesem Netzwerkinfo wollen wir die Vielfältigkeit des Wissenschafts-Praxis Dialogs darstellen, den die Kooperationsstellen organisieren und gleichzeitig Anregungen für die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen geben.



Braunschweig



Hochschulen nach der Landtagswahl: am 10. Januar initiierten die Kooperationsstelle, das Hib und die gewerkschaftliche Studierendengruppe an der TU eine Podiumsdiskussion, auf der die VertreterInnen der sich zur Wahl stellenden Parteien ihre Planungen zur Hochschulpolitik nach der Landtagswahl vorstellen konnten. Als unabhängiger Experte referierte Dr. H.-J. Bontrup (Mitglied der Memorandumgruppe) zum Thema Hochschulfinanzierung – Wege in die Zukunft.

Semesterempfang: Auch in diesem Jahr fand erneut der Semesterempfang für studierende Gewerkschaftsmitglieder und Interessierte statt. Unter der Überschrift: ‚Berufswege im Gespräch‘ stellten 4 VertreterInnen der Arbeitswelt ihre Berufswege vor.

EQF-Studie Follow-up Treffen: Auf dem Follow-up Treffen aller am Thema ‚EQF und Lebenslanges Lernen‘ beteiligten ProjektpartnerInnen in Brüssel wurden die Ergebnisse der Konferenz in Budapest gemeinschaftlich positiv bewertet und eine weitere Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen, ggf. auch in einem neuen EU-Projekt beschlossen.

Zukunftstag 2008: Erstmals bot die Kooperationsstelle gemeinsam mit dem AstA und dem Hib SchülerInnen die Gelegenheit sich mit dem Thema Mitbestimmung auseinanderzusetzen. 10 SchülerInnen der Klassen 8-10 diskutierten engagiert zum Thema „Amtlich den Mund aufmachen – Interessenvertretung, Beruf und Überzeugung“ und gründeten am Ende des Tages die „Initiative 13 Schuljahre“.

1. Mai: Auch in diesem Jahr gab es wieder einen gemeinsamen Stand aller mit Hochschularbeit befassten Akteure auf dem Maifest des DGB.

Vorlesungsreihe: Die Vorlesungsreihe „Arbeitswelt im Wandel – Gewerkschaftliche ExpertInnen berichten aus der Praxis“ wird auch in diesem Sommersemester fortge-

setzt. Inhaltlich gestalten sie diesmal ReferentInnen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

„**Tut Gutes und redet darüber**“ ist der Titel der neuesten Veröffentlichung der Kooperationsstelle, KooperationsBeispiele Band 7, der ab sofort über die Kooperationsstelle zu beziehen ist. Die Broschüre enthält den Erfahrungsbericht über die Beteiligung des Personalrats und ver.di bei der Einführung des Organisations- und Entwicklungsprozesses TUC plus an der TU Clausthal.

Heute das Studium - und Morgen? Auf dieser Veranstaltung für Studierende an der FH Wolfenbüttel informierten Johannes Katzan, IG Metall, und Marianne Putzker, Kooperationsstelle, über aktuelle Gehaltsanalysen, Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht sowie Fragen zum Thema Jobben im Studium. Obwohl die Veranstaltung sehr kurzfristig angesetzt war und auch nur 30 Minuten dauerte, stieß sie auf reges Interesse der Studierenden, da sie an die vorherrschenden Bedürfnisse der Studierenden anknüpfte!

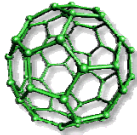
Last but not least: die Kooperationsstelle ist umgezogen! Neue Adresse ab sofort: Bültengeweg 74/75, 1.OG, 38106 Braunschweig. Die Telefon-/Faxnummern haben sich nicht geändert.



Hannover-Hildesheim



Veranstaltungen: „Wider den Praxisschock – Den Übergang von der Hochschule zum Arbeitsmarkt gestalten“ lautete die Veranstaltung am 21.Mai 2008 in der FH Hannover, die mit über 50 Teilnehmenden sehr gut besucht war. Vorgestellt wurden die Positionen von Hochschulen, Gewerkschaften, Betrieben und Studierenden zu den neuen Studienabschlüssen Bachelor und Master und die Einschätzung über deren berufliche Verwertbarkeit. Vor allem die betroffenen Studierenden klagen über den enormen Prüfungs- und Leistungsdruck, Abbrecherquoten von über 30% bei den ingenieurwissenschaftlichen Stu-



diengängen seien daher nicht verwunderlich. Fazit: Von den ursprünglichen Zielen des Bologna Prozesses ist man in Deutschland noch ziemlich weit entfernt.

Vom 6.6. – 8.6.2008 fand unter Mitwirkung der Kooperationsstelle Hannover eine Tagung zum Thema „Lebensperspektiven in einer sich beschleunigenden Wirtschaft und Gesellschaft“ in der Akademie Loccum statt. Diskutiert wurden u.a. die Fragen nach der Zukunft des Normalarbeitsverhältnisses, was wird von wem als Leistung definiert, welche Mechanismen tragen zur Beschleunigung in der Gesellschaft bei und welche gesundheitlichen Konsequenzen hat diese Entwicklung für die Menschen.

Diese zweite gemeinsame Tagung in Loccum mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und der Akademie war sowohl inhaltlich als auch von den Teilnehmenden her ein voller Erfolg.

Im ersten Halbjahr 2008 fanden wieder insgesamt sieben Betriebsexkursionen statt, dabei erstmals eine in der Medizinischen Hochschule Hannover (Bereich Technisches Gebäudemanagement)

Projekte: Demografischer Wandel. Gemeinsam mit dem DGB und der Region Hannover hat die Kooperationsstelle ein Netzwerk ins Leben gerufen, in dessen Rahmen regional angesiedelte Betriebe und andere interessierte Akteure das Thema „Demografische Entwicklung und betriebliche Antworten“ bearbeiten. Es scheint einen starken Bedarf von Seiten der Betriebe zu geben, sich zu diesem Thema über best practise auszutauschen. Regelmäßige Netzwerktreffen laufen bereits, eine Koordinierungsgruppe ist eingerichtet und eine Homepage mit interaktiven Anteilen wird erarbeitet. In Zukunft sollen zusätzlich unter anderem inhaltlich ausgerichtete Veranstaltungsreihen sowie Angebote für Betriebsräte/innen zum Thema entwickelt werden.

Kompetenzentwicklung und Profilbildung im Studium. Das Studierendenprojekt ist erfolgreich angelaufen. Ein von speziell gecoachten Studierenden der Erwachsenenbildung konzipiertes und durchgeführtes Berufsfindungsangebot für alle anderen Studierenden wurde gut angenommen. Aktuell arbeiten die Teilnehmer/innen in Kleingruppen, um selbst entwickelte Tätigkeitsziele in kleinen Schritten praktisch anzugehen. Die Studierenden beraten sich dabei untereinander selbst gesteuert. Konkretisierte Tätigkeitsziele werden bei Bedarf aus dem Seminar ausgekoppelt. Eingeladene Praxisvertreter/innen zu diesen Feldern können so von allen Studierenden der durch uns betreuten Hochschulen besucht werden, die Interesse daran haben. Noch im Juli wird etwa jemand über das Feld „soziale Beratungsfelder“ referieren.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Öffentlichkeitsarbeit der Kooperationsstelle wurde neu konzipiert, betreffend Verteiler und Aktivitätsturni systematisiert und vor allem in Richtung der Hochschulen ausgebaut.

Darüber hinaus wurde die Internetpräsenz der Kooperationsstelle komplett überarbeitet, in Teilen neu strukturiert und erweitert. Ein Semesterinfo-Newsletter stellt zu Beginn jeder Vorlesungszeit dem Führungspersonal der von uns betreuten Hochschulen, den jeweiligen Pressestellen und Fakultäten kurz und bündig geplante Aktivitäten der Kooperationsstelle vor, die sich vor allem an Studierende richten.



Göttingen

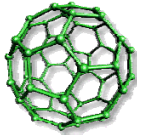


Projektmanagement: Am 26. Juni wurden in Berlin die Ergebnisse des DGB-Index 2008 (zweite Erhebungsrunde) vor der Bundespressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Kooperationsstelle Göttingen hatte zunächst das Projektmanagement zu dem empirischen Forschungsprojekt übernommen und wechselte nach der Gründung einer eigenständigen Service-Gesellschaft in den neu etablierten Fachbeirat des DGB-Index „Gute Arbeit“. Die Ergebnisse der 2008er Erhebung können unter <www.dgb-index-gute-arbeit.de> eingesehen werden. Dort können auch Materialbestellungen vorgenommen werden. Jede/r Interessierte kann sich darüber hinaus unter der Funktion „Mein Index“ unter Eingabe individueller Angaben einen eigenen Indexwert berechnen lassen.<mein.index-gute-arbeit.de>

Workshop: Im Zuge des gemeinsamen EU-Projektes des nds. Kooperationsstellennetzwerkes „Zukunft von Arbeitsbeziehungen und Arbeit in Europa“ (ZAUBER) hat die Kooperationsstelle Göttingen die Vorbereitung und Betreuung des internationalen Workshops vom 6. bis 7. Oktober 2008 in Wien zum Thema „Qualität der Arbeit in Europa fördern – Indikatoren- und Berichtssysteme zur Arbeitsqualität entwickeln“ übernommen. Der Workshop analysiert die Qualität der Arbeitsbedingungen in einzelnen EU-Ländern und diskutiert Maßnahmen zur Verbreitung von Positivbeispielen „Guter Arbeit“ in Europa. Im Mittelpunkt stehen nationale Indikatoren- und Berichtssysteme zur Ermittlung der Arbeitsplatzqualität aus Sicht von abhängig Beschäftigten mit dem Ziel, über einen Vergleich zur Verbreitung von Kenntnissen, Verfahren und Maßnahmen beizutragen. Vor dem Hintergrund einer in diesem Sinne anzustoßenden ‚Qualitätsdiskussion der Arbeit‘ und der Diskussionen der Sozialpartner im Sozialen Dialog, sollen Vorschläge zur Erhöhung der Arbeitsqualität entwickelt werden. Nicht zuletzt wird in diesen Prozess auch der DGB-Index „Gute Arbeit“ als europäisches Positivbeispiel eingebracht und diskutiert.

Jahrestagung: Neben einer Vielzahl von Vortragsaktivitäten rund um die Index-Ergebnisse steht der DGB-Index 2008 schließlich auch im Mittelpunkt der Jahrestagung des nds. Kooperationsstellennetzwerkes, die in diesem Jahr am 17. September in der Reihe „Arbeitsgestaltung als Zukunftsaufgabe“ wieder in Göttingen stattfindet. Der Programmflyer kann unter: <www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de> bezogen werden. Interessierte sind eingeladen, sich rechtzeitig über das entsprechende Online-Modul auf der gleichen Seite anzumelden.

Neues Projekt: Anfang Mai 2008 startete das jüngste Projekt der Kooperationsstelle im Rahmen der Maßnahme „Innovation und wissenschaftsbasierte Gesellschaft“ des Wissenschaftsministeriums (EFRE, neue EU-Förderperiode 2007 - 2013). Die „Machbarkeitsstudie zur Entwicklung prioritärer Maßnahmen im Bereich berufsbezogener wissenschaftlicher Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Fach- und Führungskräfte der Region Südniedersachsen“ sondiert in den nächsten sechs Monaten in der südniedersächsischen Wirtschaft den spezifischen Bedarf an wissenschaftlicher Weiterbildung, identifiziert relevante Themen und führt potenzielle Nachfrager und Anbieter in Entwicklungspartnerschaften zusammen. Bearbeitete Themen sind u.a. „Virtuelles Arbeiten mit IuK-Technologien“, „Internationale Logistik & Verpackung“, „Erneuerbare Energien (Biomasse)“, „Projektmanagement“



von F & E- Projekten“, „Führung von alternden Belegschaften“, „Refreshing für IT-Fachkräfte“ und „Interkulturelles Management“.

Studierendenarbeit: Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Minijobs, Werkstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen bei der Berufsfeldorientierung Studierender. Außerdem: Beteiligung am „Anstöße“-Programm „Von der Hochschule in den Beruf“ der AWB (www.anstoesse.de), regelmäßige Zusammenstellung einer Veranstaltungsauswahl zu gewerkschaftlich relevanten Lehrangeboten und Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen an den Göttinger Hochschulen und in der Region.



Oldenburg



Projektbegleitung: An dem von der Kooperationsstelle mit initiierten Projekt „Beratungsangebote für prekär Beschäftigte“ in der DGB Region Oldenburg-Wilhelmshaven ist eine Studentin der Soziologie im Rahmen eines Praktikums beteiligt; sie befragt prekär beschäftigte Frauen zu ihrer Lebens- und Arbeitssituation.

Projektbeteiligung und –konzepte: Mit dem Titel „Der wissenschaftliche Mittelbau an deutschen Hochschulen – Zwischen Karriereaussichten und Abbruchtendenzen“ wird von der Gewerkschaft ver.di eine Untersuchung an den Universitäten: TU Berlin, Jena und Oldenburg finanziert. Die Kooperationsstelle ist an der Realisierung in Oldenburg und an der gewerkschaftspolitischen Auswertung beteiligt.

Als Projektpartner im Projekt „Zukunft der Arbeitsbeziehungen in Europa (ZAUBER)“ ist die Kooperationsstelle Oldenburg gemeinsam mit der Kooperationsstelle Hannover und der Abteilung Internationales/Europa beim ver.di Bundesvorstand verantwortlich für den Arbeitsschwerpunkt „Prekäre und informelle Arbeitsverhältnisse in Europa“. Dazu wird ein Workshop im September vorbereitet, auf dem eine Bestandsaufnahme und gewerkschaftspolitische Einschätzung der Entwicklung dieser Arbeitsverhältnisse diskutiert wird.

Im Rahmen der Projektpartnerschaft im EU geförderten Projekt „TULIP“ (Projekträger: Universität Liverpool) wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Oldenburg über die Erfahrungen der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Gewerkschaften unter dem Aspekt der Weiterbildung berichtet. Diese Erfahrungsberichte aus versch. EU Staaten sollen als Anregungen zur Schaffung entsprechender Kooperationsstrukturen in den MOE Staaten dienen.

Kooperationsausschuss: Mit der Beteiligung der Kollegin Edeltraud Glänzer (Vorstandsmitglied der IG BCE) am Hochschulrat der Carl von Ossietzky Universität wird das Thema „Hochschulentwicklung im Nordwesten“ im Kooperationsausschuss eine größere Bedeutung bekommen. Zur Schaffung eines Überblicks über die Veränderungsperspektiven der Hochschulen im Nordwesten koordiniert die Kooperationsstelle eine Gesprächsreihe mit ehemaligen und dem derzeitigen Präsidenten der Hochschule und

einem ehemaligen Vizepräsidenten der Fachhochschule.

Deutsch-Niederländische Kontakte:

- Interregionaler Gewerkschaftsrat Weser-Ems, Nord-Niederlande: Die Kooperationsstelle ist an der Arbeit des IGR Vorstandes mit den Schwerpunkten: Neustrukturierung der grenzüberschreitenden Arbeitsmarktberatung, die unterschiedlichen Systeme der beruflichen Bildung und die Branchenkontakte der Einzelgewerkschaften beteiligt.

- Deutsch-Niederländischer Branchendialog Bau: Thema dieses von der Kooperationsstelle im Auftrag des IGR Vorstandes organisierten Dialogs war in der ersten Jahreshälfte 2008: Migrationsarbeit im Bausektor; Bauleistungen deutscher Firmen in den Niederlanden; Berufsausbildung im Bau.

Vorträge: Wissenschaftszeitvertragsgesetz am 14.5.08 für wissenschaftliche Nachwuchskräfte; Referent: Hans-Juergen Immerhal, Personalrat Fachhochschule OOW.

Tagungen: Große Resonanz erreichte die Jahrestagung der Kooperationsstelle zum Thema „Das Ende des Co-Management? – Veränderte Herausforderungen für betriebliche Interessenvertretungen“. Über 120 Mitglieder regionaler Interessenvertretungen nahmen an der Tagung und der Podiumsdiskussion mit Betriebsratsvorsitzenden teil. Die Referentin Dr. Britta Rehder vom Max Planck Institut für Gesellschaftsforschung in Köln verwies auf die Funktionskonflikte von Betriebsräten im Spannungsfeld zwischen Integrations-, Repräsentations- und Solidaritätskonflikten. Sie betonte, dass sich die bisherigen betrieblichen Verhandlungsgrundlagen im Rahmen des Co-Management verringern werden. Michael Vassiliadis, Vorstandsmitglied der IG BCE, hob die veränderten Voraussetzungen für die Arbeit der Betriebsräte und das ungeklärte Verhältnis zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften hervor. Wesentliche Bedingungen bisheriger Gewerkschaftspolitik wie bspw. positive Bewertung von Rationalisierung, müssten in Frage gestellt werden. Damit werde auch die Koalition zwischen Gewerkschaften und Betriebsräten neu definiert.

Zum Thema „Hochschulen im Umbruch“ hatte die Kooperationsstelle am 19.5.08 Mitglieder von Hochschulpersonalräten eingeladen. Auf der sehr gut besuchten Tagung wurde aus der Perspektive der verschiedenen Beschäftigtengruppen an Hochschulen über die Folgen der verschiedenen Strukturveränderungen diskutiert. Abschließend erfolgte eine Einschätzung zu den Folgen dieser Veränderungen für die Arbeit von Personalräten.

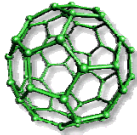
In Kooperation mit dem Rechtsschutz des DGB im Nordwesten und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben diskutierten am 20.5.08 ehrenamtliche ArbeitsrichterInnen und andere Interessierte zum Thema „Welche Arbeitsrechtsgrundsätze gelten noch? Mindestlohn-Tarifkonkurrenz-Streikrecht“.



Osnabrück



Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“: Die Kooperationsstelle arbeitete in der 1. Jahreshälfte zusammen mit allen Projektpartnern an der Umsetzung des durch die EU- Kommission geförderten Projektes ZAUBER. Im Mittelpunkt stand dabei die Organisation von sechs international besetzten Workshops in Rom, Warschau, Wien, Berlin und Düsseldorf, welche einen dreitägigen Kongress in Osnabrück (13.–15.11 2008) vorberei-



ten. Das ergebnisorientierte Projekt mündet in einer „Erklärung zu Osnabrück“, welche die Teilnehmer des Kongresses verabschieden werden und damit, in zugespitzter Form, Perspektiven für die Gestaltung eines sozialen Europas in eine breite Debatte einbringen wollen. Weitere Informationen unter: www.zauber-eu.de

Weiterhin erarbeitete die Kooperationsstelle zusammen mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN einen neuen EU-Projektantrag und beteiligte sich erneut an einer Ausschreibung der Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit. Unter dem Titel „Modellkurse zur Unterstützung Gewerkschaftlich Orientierter Bildungsmaßnahmen zur Förderung der sozialen Dimension des europäischen Binnenmarktes (MUNGO)“ will das Projekt in zwei Tagungen und 10 internationalen Modellseminaren neue Wege der Wissensvermittlung zu europäischen Themen entwickeln und erproben. Inhaltliche Grundlage des Antrages sind die fünf zentralen Themen aus dem laufenden Projekt „ZAUBER“. Ziel des Projektes „MUNGO“ ist es, die Erkenntnisse aus dem Vorläuferprojekt über innovative Seminarkonzepte einem breiten internationalen Multiplikatorenkreis zugänglich zu machen. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von 438.000,- € Eine Entscheidung der EU- Kommission über den Projektantrag wird für Mitte Juli erwartet.

Arbeitsschwerpunkt Sozialpolitik und Europa: Die 12. „Osnabrücker Sozialkonferenz“ (OSK) fand am 29. März zum Thema „Beteiligung und Verteilung – Wie lassen sich faire Chancen für alle sichern?“ statt und war mit ca. 100 Teilnehmenden erneut sehr gut besucht. Im Mittelpunkt der Konferenz stand diesmal eine Auseinandersetzung mit dem Begriff „soziale Gerechtigkeit“. Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse von der Hochschule Vechta hielt das zentrale Referat unter dem Titel „Warum man der Gerechtigkeit die Verteilung nicht austreiben darf“. Zweiter Schwerpunkt war die Beschäftigung mit der Verteilung von Bildungschancen in Osnabrück. Jochen Weber als Vertreter der Stadtverwaltung stellte zum Thema eine Studie der FH Osnabrück vor, welche die Stadt Osnabrück in Auftrag gegeben hatte.

VertreterInnen des OSK- Netzwerkes arbeiten auch weiterhin mit der Stadtverwaltung Osnabrück in so genannten „Fachgesprächen“ an einem Konzept für einen Osnabrücker „Familien- und Armutsbericht“. In der ersten Jahreshälfte haben zwei dieser Gesprächsrunden stattgefunden. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Armut, Reichtum und Verteilung“, fand am 31. Januar die Lesung „Einfach abgehängt – Ein wahrer Bericht über Armut in Deutschland“ mit dem Journalisten und Buchautor Jens König aus Berlin statt. Das Buch wurde mit dem Preis „Das politische Buch 2007“ ausgezeichnet. Am 21. Februar referierte Dr. Rudolf Speth von der FU Berlin zum Thema „Gelenkte Demokratie? – Wie die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft versucht, unser Denken zu beeinflussen. Die erfolgreiche Vortragsreihe läuft im 6. Jahrgang und wird fortgesetzt.

Arbeitsschwerpunkt Studierendenarbeit: Diese Angebote werden in Zusammenarbeit mit der örtlichen gewerkschaftlichen Hochschulgruppe und dem Hochschulinformationsbüro (hib) realisiert.

Neben dem Beratungsangebot für Studierende (wöchentliche Sprechstunden) beteiligte sich das hib mit Infoständen an verschiedenen Veranstaltungen und führte eigene Vortragsveranstaltungen zu den Themen „Arbeitsvertrag und Einstiegsgehälter“ (20.05.), „Berufsfeld Forschung“

(3.06.), „Arbeitgeber Non-Profit-Organisation“ (16.06.) durch. Am 11. April fand eine Exkursion zur „ZF Lemförder GmbH“ mit Gesprächen mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat statt. Informationen: www.hib-os.de

Erreichbarkeit der Kooperationsstellen:

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften an der TU Braunschweig

Dr. Claudia Schünemann, Marianne Putzker

Bültenweg 74/75

38106 Braunschweig

Telefon: 0531 391-4280/-4281,-283

Telefax: 0531 391-4282

E-Mail: koop-son@tu-bs.de

Internet: www.koop-son.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Göttingen

Dr. Frank Mußmann

Humboldtallee 15

37073 Göttingen

Telefon: 0551 39-7468 oder -4756

Telefax: 0551 - 39-14049

E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de

Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim

Klaus Pape, Dagmar Borchers

Schloßwender Straße 5

30159 Hannover

Telefon: 0511 762-19785 oder -19145

Telefax: 0511 762-19321

E-Mail: klaus.pape@zew.uni-hannover.de

Internet: www.koop-hg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften an der Uni Oldenburg

Harald Büsing

Ammerländer Heerstr. 114-118

26129 Oldenburg

Telefon: 0441 798-2909 oder -2910

Telefax: 0441 798-192909

E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de

Internet: www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Osnabrück

Manfred Flore

August-Bebel-Platz 1

49074 Osnabrück

Telefon: 0541 33807-14 oder -16

Telefax: 0541 3380777

E-Mail: koophgos@uni-osnabrueck.de

Internet: www.koophgos.uni-osnabrueck.de